

Expertenmeinungen

Region im Aufwind: Die wichtigsten Ergebnisse unserer 10. Asienkonferenz

Neil Dwane | 08.06.2018



Zusammenfassung

Im Mai fand in Berlin unsere 10. Asienkonferenz statt. Einige der wichtigsten Schlussfolgerungen dieser Veranstaltung finden Sie in unserer Zusammenfassung.

Kernbotschaften:

- Mit stärkerem Fokus auf Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien) sind asienweit rasante Fortschritte bei der Verbesserung der Unternehmensführungsstandards (Corporate Governance) zu beobachten.
- Für Anleger sind die politischen Entwicklungen in Asien weniger besorgniserregend als jene in den USA oder Europa – etwa in Gestalt der Brexit-Verhandlungen oder der bei den italienischen Parlamentswahlen zum Ausdruck gebrachten Unzufriedenheit mit der EU.
- Für Asien spielt der Welthandel nach wie vor eine wichtige Rolle, die Dynamik des Binnenwachstums nimmt jedoch Jahr für Jahr zu – insbesondere infolge des „One Belt, One Road“-Infrastrukturprogramms, auch bekannt als „Neue Seidenstraße“.
- Aufgrund ihrer langfristig starken Fundamentaldaten eröffnen asiatische Aktien und Anleihen Potenzial für solide Erträge und Risikodiversifizierung.

1

Nachhaltige Anlagen (ESG-Investments) im Aufwind

Früher hinkte Asien bei vielen ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten (ESG) hinter Europa her. Asiatische Staaten und Unternehmen verstärken jedoch ihren Fokus auf ESG-Faktoren – eine Entwicklung, die nach unserer Einschätzung im Zuge der fortlaufenden Entwicklung asiatischer Märkte an Dynamik gewinnen wird.

- In Japan drängen Regierung und große Pensionsfonds auf Verbesserungen bei Diversität, Aktionärsvertretung und Managementverantwortung.
- In China wird das seit 25 Jahren verfolgte „Wachstum um jeden Preis“-Modell hinterfragt; Staatspräsident Xi Jinping weiß um die Bedeutung von Verbesserungen der Lebensqualität und des Umweltschutzes.
- Auch Südkorea macht Fortschritte bei der Umsetzung von ESG-Prinzipien und nimmt die

zahlreichen Managementkandale sowie die chronische Korruption ins Visier.

- Indien setzt nach wie vor auf heimische Kohle, ist sich jedoch der unpopulären Kosten bewusst, die mit dem Wachstum um jeden Preis zu Lasten der Umwelt einhergehen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass weite Teile der indischen Bevölkerung von der Landwirtschaft leben.

2

Umsetzung wichtiger Reformen

Für Politiker ist nachhaltiges Wirtschaftswachstum der beste Weg, um Popularität zu gewinnen und zu behaupten. Viele asiatische Regierungen konzentrieren sich daher auf die Anpassung ihrer Wirtschaftsmodelle. Sie sind sich im Klaren, dass das Geschäftsmodell als Werkbank für Verbraucher in den USA und Europa keine Zukunft haben wird.

An der Spitze der Reformanstrengungen im asiatischen Raum steht China, dessen Ziel die wirtschaftliche Neuausrichtung von einer export- und produktionsgetriebenen Ökonomie hin zu einer dienstleistungs- und konsumorientierten Wirtschaft ist. Die Ausgaben für Güter des Grundbedarfs sind bereits rückläufig, wodurch der Spielraum für einen über die Grundbedürfnisse hinausgehenden Konsum größer wird.

Auch in Indien richtet Premierminister Narendra Modi das Land neu aus, indem er mit einem aggressiven Plan zur „Demonetisierung“ eine Restrukturierung der Banken und des ineffizienten Geldsystems verfolgt. Ein verbessertes Identifikationssystem auf Basis biometrischer Authentifizierung namens Aadhaar sollte dazu beitragen, die Effektivität sozialer Wohlfahrtsprogramme zu erhöhen und den ungerechtfertigten Bezug von Leistungen einzudämmen.

In Indien stehen 2019 allerdings Parlamentswahlen an, die eine gewisse Unsicherheit mit sich bringen. In der EU ist die politische Unsicherheit jedoch deutlich stärker ausgeprägt – zum einen in Gestalt der Brexit-Verhandlungen, zum anderen mit Blick auf die Regierung in Italien, begleitet von Drohungen einzelner Politiker, EU-Regeln in Frage zu stellen – oder gar aus der Währungsunion auszutreten.

3

Handelskonflikte werden den technologischen Fortschritt Asiens nicht aufhalten

In den vergangenen Monaten sorgte der Handelskonflikt zwischen China und den USA immer wieder für beunruhigende Schlagzeilen. Zu Recht, denn ein Handelskrieg schadet allen Beteiligten, insbesondere großen Exportnationen wie Japan, China und Südkorea. Zwar scheint Präsident Trump seine anfänglich harte Haltung gegenüber China gelockert zu haben (als er dem Land die widerrechtliche Aneignung von US-Technologien vorwarf), es ist jedoch unklar, ob die Einführung neuer Zölle damit offiziell vom Tisch ist – vor allem mit Blick auf den Technologiesektor. In den effizienten regionalen Lieferketten Asiens würden sich die negativen Effekte von Zöllen rasch ausbreiten. Hinzu kommt, dass die Technologiesektoren in den USA und China untrennbar mit Südkorea, Taiwan und anderen Staaten verwoben sind.

Der asiatische Technologiesektor befindet sich jedoch auf gutem Wege. In den nächsten Jahren dürfte Asien zur Region mit den weltweit höchsten Investitionen in Forschung und Entwicklung werden, wodurch der technologische Wettbewerb mit den USA verschärft wird. Schneidet man asiatische Volkswirtschaften von US-Technologien ab, könnten diese gezwungen sein, sich zukünftig stärker auf lokale asiatische Technologien zu besinnen.

4

Umwelttechnologie und -infrastruktur als Entwicklungsmotor

Früher oder später stehen asiatische Volkswirtschaften vor der gleichen Frage wie die USA und die Länder Europas: Wie lässt sich Wachstum mit ökologischer Nachhaltigkeit in Einklang bringen? Die gute Nachricht vorneweg: Für viele führende Volkswirtschaften – in Asien und anderen Regionen – müssen Wachstum und daraus resultierende negative Umweltauswirkungen nicht mehr konkurrieren. China hat hier die Führungsrolle übernommen – mit Schwerpunkt auf der Entwicklung „grüner“ Technologien wie Solarenergie und Elektromobilität sowie auf nachhaltige Nahrungsquellen durch verbesserte Forschung und landwirtschaftliche Verfahren.

Auch Infrastruktur ist ein wichtiges Thema in der Region. Indien, Vietnam und Indonesien gehen auf ihrem Weg zu einer nachhaltig starken, offenen und wettbewerbsfähigen Volkswirtschaft ihre enormen Infrastrukturdefizite an. Darüber hinaus profitiert der gesamte asiatische Raum von der umfangreichen „One Belt, One Road“ (Neue Seidenstraße)-Initiative Chinas, bei der es sich zwar in erster Linie um ein Infrastrukturprogramm handelt, das sich jedoch auch positiv auf die Entwicklung der Beschäftigung und des Dienstleistungssektors auswirken dürfte – insbesondere in Sri Lanka, Vietnam, Pakistan und Bangladesch.

5

China öffnet seine Aktienmärkte

China hat seine Währung sowie seine Aktien- und Anleihemärkte schrittweise für internationale Investoren geöffnet, wenngleich die Kapitalabflüsse aus dem Land weiterhin genau kontrolliert werden. Trotz umsichtiger Vorgehensweise kommen die chinesischen Marktreformen gut voran – und werden ausgeweitet. Damit wandeln sich

chinesische Aktien von einer weitgehend stiefmütterlich behandelten Anlageklasse zu einer ernstzunehmenden Anlagealternative, insbesondere vor dem Hintergrund der Aufnahme chinesischer A-Aktien in den MSCI Emerging Market Index in diesem Sommer.

6

Wachstum und laufende Erträge zählen zu den Top-Anlagethemen

Die faszinierende strukturelle Wachstumsstory in Asien bietet Anlegern vielfältige Chancen:

- Die Generation Y in Asien verändert die Volkswirtschaften der Region und treibt den Einsatz neuer Technologien und Dienstleistungen voran. Durch den Fokus auf Forschung und Entwicklung bietet Asien den USA mit Big Data und künstlicher Intelligenz Paroli.
- Sollte der Handel mit den USA und Europa in Zukunft tatsächlich geringer ausfallen, könnten asiatische Unternehmen stärker auf neue Konsumenten aus Schwellenländern setzen, von denen für viele zunächst nur regionale Marken anstelle der Marken großer multinationaler Konzerne erschwinglich sein dürften.
- Aktieninvestoren profitieren davon, dass asiatische Unternehmen weniger hoch verschuldet sind und bessere langfristige Fundamentaldaten aufweisen als ihre westlichen Pendanten – und zusätzlich mit soliden Gewinnen und attraktivem Dividendenwachstumspotenzial glänzen.

Asiatische Anleihen bieten Investoren die Möglichkeit zur Steigerung ihres Ertrags- und Diversifikationspotenzials – insbesondere in Portfolios mit übermäßigem Anteil an US-High Yield-Anleihen oder an Wertpapieren, die sehr sensibel auf die Zinspolitik der US-Notenbank reagieren. Angesichts wachsender Märkte und zunehmender Engagements lokaler Investoren sollte die Region in den kommenden Jahren weniger stark unter wankelmütigen US-Investoren leiden. Stattdessen wird die Region von solider Wirtschaftspolitik, starken Fundamentaldaten und attraktiven Investmentchancen im Aktien- und Anleihesegment profitieren.

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und / oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich – ohne Mitteilung hierüber – ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Herausgegeben von Allianz Global Investors GmbH (www.allianzglobalinvestors.eu), einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstr. 42 – 44, D-60329 Frankfurt / Main, zugelassen und beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Diese Mitteilung genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Neue Artikel



Expertenmeinungen

Kapitalmarktbarometer Juni 2018

Hans-Jörg Naumer |
01.06.2018



Expertenmeinungen

Verteilungskonflikte Teil 2

Hans-Jörg Naumer |
30.05.2018



Neil Dwane

Global Strategist

Neil Dwane ist Global Strategist und verantwortet damit die „Hausmeinung“ von AllianzGI sowie die Erstellung von Research-Publikationen. Unter seiner Ägide wird zudem das Investment Forum zwei Mal im Jahr durchgeführt. Dwane ist Mitglied im European Executive Committee sowie der Global Investment Management Group und leitet das Economics and Strategy-Team. Zudem leitet Dwane die monatlichen Global Policy Council Konferenzen.

[> Einzelheiten](#)

Active is:
Allianz Global Investors



So finden Sie uns

Standorte

Märkte und Themen

Expertenmeinungen
Themen im Fokus
Investmentthemen
Ausblick 2018
Im Fokus: Künstliche Intelligenz

Anlageklassen

Aktien
Anleihen
Multi Asset
Alternative Anlagen

Unsere Fonds

Alle Fonds
Inaktive & übertragene Fonds
Allianz Aktienzins
Allianz Best Styles Global Equity
Allianz Europe Equity Growth Select
Allianz Global Artificial Intelligence
Allianz Global Equity Insights
Allianz US Short Duration High Income Bond
Kapital Plus
Fondak
Allianz Strategiefonds-Familie
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy-Familie
Allianz AktivDepots
Allianz Global Fundamental Strategy
Allianz Global Floating Rate Notes Plus
PremiumMandate
Fondspreis-/Factsheetabo

Vertriebsunterstützung über uns

➤ Sparplan
➤ Anlegen
➤ Anlegen & Entnehmen
➤ Versorgungslücke
Rendite-Check
Steuern
Beschwerdemanagement
Anpassung der Produktpalette
Warum AllianzGI
Historie
Unser ESG-Ansatz
Corporate Governance
Presse
Unsere Experten
➤ Karriere
Kontakt